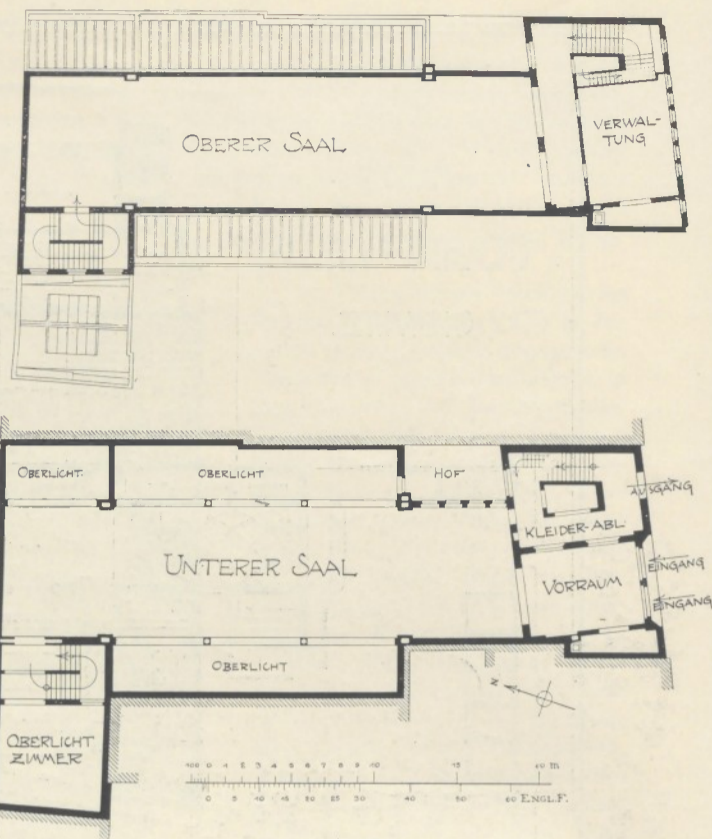


an: Obermaschinen-Inspector Brandt, die königl. Bauräthe v. d. Hude und Schmieden; sämtliche in Berlin, Geheimer Baurath Professor Dr. Wallot in Dresden und aus Dortmund Architekt Düchting, Stadtbaurath Kullrich und Architekt Maiweg; als Ersatzmänner Baurath March in Charlottenburg und Baurath Marx in Dortmund. Es handelt sich um ein Theater für Opern und Schauspiele mit 1200 Sitzplätzen, die sich auf Parkett und drei Ränge vertheilen. Als Bauplatz ist das ehemalige Weisspfennig'sche Grundstück am Hiltropwall vorgesehen. Ausser dem mit Magazinraum neben der Bühne versehenen Theatergebäude ist noch, getrennt von diesem, ein Hauptgebäude in Eisenfachwerk für Couliissen u. s. w. zu entwerfen. Die Wahl des Stils für das in Sand- und Tuffstein, gegebenenfalls mit geputzten Flächen herzustellende Theater ist freigestellt. Die Baukosten dürfen Mk. 100.000 nicht überschreiten. Die Benützung der Bühne und des Zuschauerraumes zu Concerten und sonstigen Festlichkeiten muss ermöglicht werden können. Die Pläne sind im Maasstabe 1:200 gefordert. Wird einer der eingereichten Entwürfe zur Ausführung für geeignet befunden, so wird dem Verfasser die besondere Ausarbeitung des Plans zugesichert. Falls keine Arbeit zur Ausführung geeignet erscheint, wird unter zwei oder mehreren Bewerbern ein neuer Wettbewerb veranstaltet, bei dem der Sieger die Ausführung erhält. Die Wettbewerbsunterlagen verabfolgt das Stadtbauamt in Dortmund.

(Centralbl. f. B.)

Behufs Erlangung von Projecten und Uebernahmsofferten für den Bau einer neuen Rheinbrücke in Basel an Stelle der alten mittleren Brücke wird unter den in dergl. Bauten bewanderten in- und ausländischen Unternehmungen Concurrenz eröffnet. Die erforderlichen Grundlagen für die Concurrenz können gegen Deponierung von Frs. 30 beim Cantons-Ingenieur des Cantons Basel-Stadt bezogen werden; derselbe ertheilt auch weitere Auskunft in dieser Sache. Für Preise ist der Betrag von Frs. 25.000 bestimmt. Eingabetermin 14. December 1901. Die an der Concurrenz sich beteiligenden Firmen erhalten den deponierten Betrag zurück.

Die Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau beabsichtigt ein neues Stadttheater zu erstellen und hat zur Erlangung von Vorentwürfen drei anerkannte Specialfirmen zu einem engeren Wettbewerb eingeladen. Es werden aber auch andere, freiwillige Bewerber zugelassen, von deren etwa eingereichten Entwürfen bis zu drei um einen näher zu vereinbarenden Preis (bis zu Mk. 2000) von der Stadt angekauft werden. Auch soll eventuell der Verfasser des einen oder des anderen dieser Entwürfe zur weiteren Bearbeitung der Ausführungspläne auf Grund eines besonderen Vertrags beigezogen werden. Die Unterlagen für den Vorentwurf können vom städtischen Hochbauamt Freiburg bezogen werden.

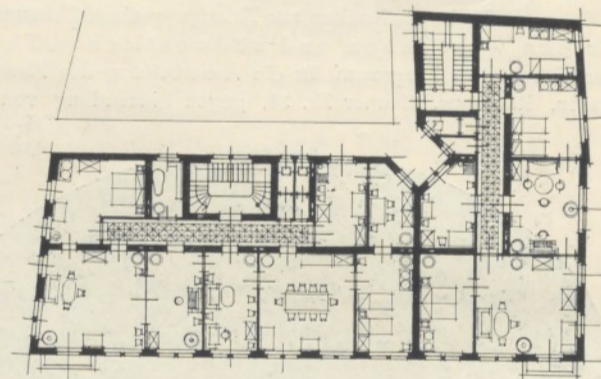


(Grundrisse zu Tafel 61.)



Geschäfts- und Wohnhaus der Firma Portoïs &amp; Fix in Wien.

Architekt Max Fabiani in Wien.

(Grundriss zum Häuserblock am Kaiser Wilhelmsplatz zu Bremen.)  
(Seite 29.)

## VERZEICHNIS DER TAFELN:

57. Architekt OSCAR MARMOREK: Concurrenzproject für das Arbeiterheim in Wien-Favoriten.
58. Architekt R. SCHLEINIZ: Kaufmännisches Vereinshaus in Chemnitz.
59. Architekten HOFFMANN & WÜSTENHAGEN: Landhaus in Grunewald bei Berlin.
60. Architekt JOSEF REUTERS: Entwurf für eine Bismarckwarte auf den Müggelbergen zu Cöpenick bei Berlin.
61. Architekt C. HARRISON TOWNSEND: Volks-Kunstaussstellungshaus in Whitechapel-London.
62. Architekt JULIUS MAYREDER: Geschäfts- und Wohnhaus in Wien, I. Neuer Markt.
63. Architekten FRIEDRICH & POSER: Haus M. F. Rivinus in Leipzig.
64. Architekt KARL BENIRSCHKE: Entwurf für ein Zinshaus.